



Rat der
Europäischen Union

087084/EU XXV. GP
Eingelangt am 07/12/15

Brüssel, den 2. Dezember 2015
(OR. en)

14828/15

FIN 865

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Frau Kristalina GEORGIEVA, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	2. Dezember 2015
Empfänger:	Herr Pierre GRAMEGNA, Präsident des Rates der Europäischen Union
Betr.:	Vorschlag für eine Mittelübertragung Nr. DEC 45/2015 innerhalb des Einzelplans III – Kommission – des Gesamthaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2015

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument DEC 45/2015.

Anl.: DEC 45/2015



BRÜSSEL, 01/12/2015

GESAMTHAUSHALTSPLAN – HAUSHALTSJAHR 2015
EINZELPLAN III – KOMMISSION TITEL: 19, 22, 23

MITTELÜBERTRAGUNG Nr. **DEC 45/2015**

HERKUNFT DER MITTEL

KAPITEL – 19 03 Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik

POSTEN – 19 03 01 04 Andere Krisenbewältigungsmaßnahmen und -operationen	Verpflichtungen	-13 000 000,00
--	-----------------	----------------

KAPITEL – 22 02 Erweiterungsprozess und -strategie

ARTIKEL – 22 02 51 Abschluss früherer Maßnahmen der Heranführungshilfe (aus der Zeit vor 2014)	Zahlungen	-12 536 781,00
--	-----------	----------------

BESTIMMUNG DER MITTEL

KAPITEL – 23 02 Humanitäre Hilfe, Nahrungsmittelhilfe und Katastrophenvorsorge

ARTIKEL – 23 02 01 Bereitstellung rascher, wirksamer und bedarfsgerechter humanitärer und Nahrungsmittelhilfe	Verpflichtungen	13 000 000,00
	Zahlungen	12 536 781,00

I. ENTNAHME

I.1

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

19 03 01 04 – Andere Krisenbewältigungsmaßnahmen und -operationen

b) Zahlenangaben (Stand: 26.11.2015)

	Verpflichtungen
1A Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	85 250 000,00
1B Mittel des Haushaltsjahres (EFTA)	0,00
2 Mittelübertragungen	0,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltsjahres (1A+1B+2)	85 250 000,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltsjahres	23 689 445,47
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	61 560 554,53
6 Bedarf bis Ende des Haushaltsjahres	48 560 554,53
7 Beantragte Entnahme	13 000 000,00
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltsjahres (7/1A)	15,25 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstabe b HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel) (C5)

	Verpflichtungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	8 005 554,53
2 Verfügbare Mittel am 26.11.2015	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	100,00 %

d) Begründung

Aufgrund der Verzögerung bei der Annahme des Ratsbeschlusses zur Einrichtung der Fachkammern für das Kosovo kann ein Betrag von 51 Mio. EUR für andere Zwecke umgeschichtet werden. 13 Mio. EUR dieses Betrags können im Rahmen dieser Mittelübertragung zur Verfügung gestellt werden.

I.2

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

22 02 51 – Abschluss früherer Maßnahmen der Heranführungshilfe (aus der Zeit vor 2014)

b) Zahlenangaben (Stand: 26.11.2015)

	Zahlungen
1A Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	555 931 305,00
1B Mittel des Haushaltsjahres (EFTA)	0,00
2 Mittelübertragungen	71 017 216,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltsjahres (1A+1B+2)	626 948 521,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltsjahres	413 091 115,92
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	213 857 405,08
6 Bedarf bis Ende des Haushaltsjahres	201 320 624,08
7 Beantragte Entnahme	12 536 781,00
8 Anteil der Entnahme an den Mitteln des Haushaltsjahres (7/1A)	2,26 %
9 Anteil der kumulierten Entnahmen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstabe b HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel) (C5)

	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	452 384,55
2 Verfügbare Mittel am 26.11.2015	0,00
3 Ausführungsrate $[(1-2)/1]$	100,00 %

d) Begründung

Die bei dieser Haushaltslinie eingestellten Mittel für Zahlungen beziehen sich auf mehrere Regelungen, die sogenannten Fazilitäten der Internationalen Finanzierungsinstitutionen (IFI), die von der Kommission in Zusammenarbeit mit IFI wie der Europäischen Investitionsbank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, der Kreditanstalt für Wiederaufbau/Entwicklungsbank des Europarates eingerichtet wurden und die seit 1999 in Betrieb sind.

2015 waren die Zahlungsanträge aufgrund besonderer Marktgegebenheiten niedriger als ursprünglich erwartet. Daher kann ein Betrag von 12 536 781 EUR an Mitteln für Zahlungen zur Umschichtung zur Verfügung gestellt werden.

II. AUFSTOCKUNG

II.1

a) Bezeichnung der Haushaltslinie

23 02 01 – Bereitstellung rascher, wirksamer und bedarfsgerechter humanitärer und Nahrungsmittelhilfe

b) Zahlenangaben (Stand: 26.11.2015)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1A Mittel des Haushaltsjahres (ursprünglicher Ansatz + BH)	882 446 000,00	928 182 000,00
1B Mittel des Haushaltsjahres (EFTA)	0,00	0,00
2 Mittelübertragungen	108 077 134,00	149 264 000,00
3 Endgültige Mittel des Haushaltsjahres (1A+1B+2)	990 523 134,00	1 077 446 000,00
4 Inanspruchnahme der endgültigen Mittel des Haushaltsjahres	976 158 134,00	919 244 979,30
5 Nichtverwendete/verfügbare Mittel (3-4)	14 365 000,00	158 201 020,70
6 Bedarf bis Ende des Haushaltsjahres	27 365 000,00	170 737 801,70
7 Beantragte Aufstockung	13 000 000,00	12 536 781,00
8 Anteil der Aufstockung an den Mitteln des Haushaltsjahres (7/1A)	1,47 %	1,35 %
9 Anteil der kumulierten Aufstockungen im Sinne des Artikels 26 Absatz 1 Buchstabe b HO, berechnet gemäß Artikel 14 AB, an den endgültigen Mitteln des Haushaltsjahres	entfällt	entfällt

c) Einnahmen aus Einziehungen (aus dem Vorjahr übertragene Mittel) (C5)

	Verpflichtungen	Zahlungen
1 Verfügbare Mittel am Jahresanfang	62 508,54	28 512,24
2 Verfügbare Mittel am 26.11.2015	0,00	0,00
3 Ausführungsrate [(1-2)/1]	100,00 %	100,00 %

d) Begründung

Am 26. November 2015 betrug die Gesamtausführungsrate des Kapitels Humanitäre Hilfe 98 % für die Mittel für Verpflichtungen und 84 % für die Mittel für Zahlungen.

Von den ursprünglich in der operativen Reserve eingestellten 176 Mio. EUR sind nunmehr nur noch Mittel für Verpflichtungen in Höhe von 18 Mio. EUR verfügbar. Allerdings wird derzeit ein Betrag von 13 Mio. EUR zur Bewältigung von Krisensituationen eingesetzt, u. a. im Jemen, in den von Boko Haram betroffenen Ländern und in den von El Niño betroffenen Ländern der Region Lateinamerika/Karibik, die nicht für eine Finanzierung aus den Mitteln des Europäischen Entwicklungsfonds in Frage kommen. Der Restbetrag von 5 Mio. EUR soll für andere kritische Situationen verwendet werden, z. B. in der Region der Großen Seen.

Die westlichen Balkanländer (die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Serbien) sind von dem Zustrom von Flüchtlingen in den letzten zweieinhalb Monaten stark betroffen. Die Zahl der ankommenden Flüchtlinge, die im Durchschnitt bei 6000 Personen pro Tag lag, erreichte in den ersten beiden Novemberwochen einen Höchststand von 9000 bis 10000 Personen pro Tag

Im Anschluss an das Treffen der Staats- und Regierungschefs vom 25. Oktober 2015 wurde beschlossen, weitere 50 000 Unterkünfte für den Transit und einen längeren Aufenthalt von Flüchtlingen in den westlichen Balkanländern zu schaffen. Es wird erwartet, dass 12 000 bzw. 3000 Plätze in Serbien und in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien eingerichtet werden dürften.

Daher wird humanitäre Hilfe der EU in Höhe von 13 Mio. EUR an Mitteln für Verpflichtungen und 12,5 Mio. EUR an Mitteln für Zahlungen benötigt, um den Bau zusätzlicher Unterkünfte sowie die Bereitstellung wichtiger Dienste, wie Wasserversorgung und sanitäre Grundversorgung, Gesundheitsversorgung sowie Verteilung von Nahrungsmitteln und anderen Hilfsgütern zu unterstützen. Ein Verhältnis von 60 % für Unterkunft und 40 % für verbundene Dienstleistungen wird eingehalten, um ein komplettes Hilfspaket zu gewährleisten.

Weitere Informationen über die Krise finden sich im Anhang.

WESTERN BALKANS

Key data on funds allocated to this crisis	
Total amount committed in 2014 for this crisis	0
Amount committed through the 2015 initial Humanitarian Implementation Plan (HIP) related to this crisis	0
Funds already committed this year for this crisis from the: - Operational Reserve - Emergency Aid Reserve - Heading 4	EUR 8.5 million
Total amount from EU Humanitarian Aid budget committed in 2015 (i.e. total revised HIP and/or Emergency Decisions)	EUR 8.5 million

Total needs	EUR 13 million
-------------	----------------

Timing
Funds are needed as from early December 2015.

Why the additional funding is needed?
<p>The former Yugoslav Republic of Macedonia and Serbia have been seriously affected by the inflow of refugees into Europe. During the past two months and a half, the number of refugee arrivals to both countries has reached on the average 6 000 persons per day, with recent peaks at 9 000 to 10 000 persons per day during the first two weeks of November.</p> <p>Following the Leaders' meeting of 25 October 2015, the decision was taken to create additional 50 000 accommodation places in the Western Balkans (both for transit and for longer stay). The United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR) estimates that 12 000 and 3 000 places would be needed in Serbia and in the former Yugoslav Republic of Macedonia respectively.</p> <p>For the time being the current number of accommodation places available in Serbia is 2 000 (800 in transit points and 1 200 in asylum seekers centers), while very limited reception capacities are available in the former Yugoslav Republic of Macedonia.</p> <p>More emphasis therefore needs to be put on temporary shelters and on the associated services (e.g. food and winterised non-food items (NFI), health, protection) in these two countries. Temporary shelter is crucial to accommodate refugees over a maximum of one or two nights (in line with the legal authorised stay of 72 hours and the willingness of the refugees to continue moving), mainly in the vicinity of the reception/transit centers. At this stage, needs related to shelter are mainly depending on the fluency of the circulation of refugees across countries and on weather conditions. In addition, although refugees prefer heading up to the next border once registered, a need for more permanent shelter capacities could also emerge in case new border restrictions are put in place to slow</p>

down the flow of refugees.

The additional funding will be used to support a shelter-based multi-sector programming. The provision of temporary shelters will include additional tents, rubber halls, refugee housing units, voucher for accommodation, renting of premises and, potentially, minor rehabilitations/refurbishment of adequate buildings to be used as transit centers. The provision of additional shelter capacities will be accompanied by strengthening of key services such as provision of water and sanitation (WASH), health, food and non-food items distribution. A ratio of 60% for shelter and 40% for related services will be observed in order to ensure a complete package of assistance.

What will be the increase used for?

Six kinds of interventions are being envisaged in the context of the Western Balkans:

1. **Implementation of heated emergency (temporary) shelter:** it aims at accommodating refugees for a very short period of time (one to two nights). Temporary shelter consists in tents or semi-rigid refugee housing units that can be easily removed and transferred to another place if needed.
2. **Minor rehabilitations of collective transit shelters:** aims at doing basic rehabilitation of existing building (sealing off, wash, heating, etc.) to accommodate refugees while transiting through a territory.
3. **Voucher for temporary accommodation in hotels:** quick response to specific protection needs, it aims at providing refugees (most of the time families) with a voucher to be used in a hotel for a short period of time (from one to five nights).
4. **Voucher for temporary accommodation with hosting families will be considered if feasible in some areas:** same system as above with a voucher to be used to pay for the nights spent at the host family.
5. **Renting of houses** as an alternative solution when hotel capacities are not sufficient or absent.
6. **Strengthening of associated basic services:** food, WASH, health, shelter-related NFIs, transport, camp coordination and management.